



# Der lachende Drache

30. Jg. / Nr. 299

Stadtteilzeitung für St. Georg

12/2016

## City-Hof erhalten!

**Warum eigentlich privatisieren und abreißen?**

**Der Erhalt der städtischen City-Hochhäuser würde auch St. Georg nützen!**

**N**och sind die vier Hochhäuser am Klosterwall im Eigentum der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH). Doch diese möchte das Filetstück verkaufen, immerhin eines der letzten großen Ensembles im hamburgischen Besitz in der Innenstadt. Der City-Hof, wie die vier grauen Türme genannt werden, beherbergt zurzeit vor allem das Bezirksamt Hamburg-Mitte, das in der zweiten Jahreshälfte 2018 in die erworbenen und bis dahin umgebauten Gebäude des ehemaligen Springer-Sitzes an der Kaiser-Wilhelm-Straße/Caffamacherreihe umziehen soll. Anschließend, so die bisherige Planung, sollen die Hochhäuser abgerissen und rund 50 geförderte Wohnungen (ca. 2.500 bis 3.000 qm), vor allem aber auf 9.200 qm frei finanzierte Wohnungen und ein weiteres Vier-Sterne-Hotel mit 200 Betten, Galerien und eine Kindertagesstätte entstehen. Aber das alles in privater Hand - und damit weit überwiegend sehr teuer.

Wir könnten uns etwas ganz Anderes vorstellen: Das seit 2013 unter Denkmalschutz stehende Gebäudeensemble wird unter dem Jubel der Kulturbehörde nicht abgerissen, sondern saniert, das Grundstück bleibt im städtischen Besitz. Und die frei werdenden Räume stehen dann

für allerlei soziale und kulturelle Projekte zur Verfügung, die diese Stadt dringend benötigt.



Monatelang sahen sich der Senat und das Bezirksamt beispielsweise nicht in der Lage, für das KIDS (eine Einrichtung, die die sog. Hauptbahnhof- oder Straßenkinder begleitet) eine alternative Unterbringung zu finden (s. den letzten „Lachenden Drachen“). Die „Alstria“, Eigentümerin des Bieberhauses, nutzte die Gelegenheit anlässlich der Modernisierung des Gebäudes, einzig dem KIDS nach 23 Jahren die Räume zu kündigen und eine Wiedervermietung auszuschließen. Jetzt darben die BesucherInnen und MitarbeiterInnen provisorisch in acht Containern am Holzdamm/Ecke Ernst-Merck-Straße. Jede/r erkennt auf einen Blick,

dass das eine unwürdige, eher abschreckende Form der Unterbringung einer so wichtigen Einrichtung ist.

Wie wäre es also, wenn das KIDS in den City-Hof einzöge? Und oben drüber könnte endlich ein von „Hinz&Kunzt“ erträumtes Wohnprojekt für Obdachlose unterkommen? Und ein Wohnheim für StudentInnen? Natürlich auch die Kindertagesstätte. Und was auch immer noch. Lauter Nutzungen, die eine soziale Seite haben. Und diese sozialen Aspekte brauchen Raum, Raum in der Innenstadt, Raum um den Hauptbahnhof herum. Mit dem Verkauf des betreffenden Geländes, dem Abriss funktionsfähiger Hochhäuser und dem Neubau als edle Klitsche aber würde sich die Stadt die große Chance, die vielleicht letzte Möglichkeit vergeben, einen solchen Komplex vor allem auch für citybezogene soziale Nutzungen zu verwenden. Wir im Einwohnerverein sind jedenfalls dafür.

Und laden mit anderen innenstadtnahen und sozialen Initiativen ein zur offenen Debatte, wie wir den City-Hof retten können. Beim Gängeviertel hat es auch schon einmal geklappt, und da waren die Filetstücke bereits an einen privaten Investor verkauft. ■

(Foto: City-Hof e. V., City-Hof um 2015)

### City-Hof

**Soziale Stadtentwicklung rund um den Hauptbahnhof –  
Bevor der Zug abgefahren ist!**

**Dienstag, 24. Januar 2017, 19.00 Uhr, Herz As, Norderstraße 50,**

**Veranstalter: City-Hof e.V.; Stadtteilinitiative Münzviertel; Gängeviertel e.V.;  
Netzwerk Recht auf Stadt; AStA der HafenCity-Universität,  
Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V.**

**Diese Ausgabe mit Gesundheitsbeilage**

## Rettet den City-Hof!

Marco Alexander Hosemann, einer der AktivistInnen der Initiative, neuerdings des Vereins u.a. zum Erhalt der Hochhäuser am Klosterwall, hat uns dankenswerterweise mal alle wichtigen Daten und Fakten zum Thema zusammengestellt.

### Der City-Hof in Daten und Fakten

Lage: Hamburg-Altstadt, östlicher Abschluss des Kontorhausviertels  
Erbauungszeit: 1954-1958

Architekt: Rudolf Klophaus (1885-1957)

Fläche: 38.325 m<sup>2</sup> BGF exkl. Tiefgarage

Nutzung: Büro, Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleistung, Ausstellung, Parkhaus

Status: Kulturdenkmal

Zustand: heruntergewirtschaftet (aber sanierbar)  
Eigentümerin: Die Freie und Hansestadt Hamburg (nach Ablauf der Erbpacht im Jahre 2006)

Ausschreibung des City-Hofs (und Gründung der Initiative): Oktober 2014

Investorenwettbewerb: Erste Phase im Mai 2015 mit 14 Geboten (6 für Sanierung des City-Hofs und 8 für Neubebauung des Grundstücks) abgeschlossen. Zweite Phase des Wettbewerbs mit 3 „Preferred Bidders“ (bevorzugte Bieter; 1 für Sanierung und 2 für Neubau) nach vorheriger Bekanntmachung über den Ausschluss des einzigen verbliebenen Sanierungsbieters (Matrix Hochtief mit einem Entwurf von gmp Architekten) im November 2015 mit Erteilung des Zuschlags an das Immobilienunternehmen August Prien beendet.

Anhandgabe: Aufgrund der wachsenden Kritik und öffentlichen Aufmerksamkeit an dem Verfahren, entschied sich der Hamburger Senat dazu, nicht wie sonst üblich die nicht öffentlich tagende Kommission für Bodenordnung

über die Anhandgabe entscheiden zu lassen, sondern das Parlament. Die rot-grüne Mehrheit der Hamburgischen Bürgerschaft folgte – obwohl sich alle ExpertInnen bei der Sachverständigenanhörung für eine Neuausschreibung des Verfahrens ausgesprochen hatten – dem rot-grünen Senat und stimmte für die Anhandgabe an Aug. Prien (nicht für den Abriss des City-Hofs).



City-Hof um 1960 Foto: City-Hof e.V.

Auslobung des städtebaulich-hochbaulichen Wettbewerbs: September 2016

Zukunft: Am 1. Juni 2017 soll das Wettbewerbsergebnis der Öffentlichkeit vorgestellt und diskutiert werden. Einen Tag später will das Preisgericht den/die Gewinner/in küren. Das Denkmalschutzamt und die UNESCO (der City-Hof steht in der Pufferzone des Welterbes) müssen Stellung zum Gewinnerentwurf

beziehen und dem Abriss des City-Hofs bzw. dem Neubau zustimmen. Erst dann könnte Aug. Prien einen Bauantrag einreichen, auf dessen Grundlage ein neuer Bebauungsplan entwickelt werden muss.

Das Statement des City-Hof e.V.

„Die Diskussion um den City-Hof konzentrierte sich bisher im Wesentlichen auf den historischen sowie ästhetischen

Wert der Bestandsbebauung und die Gefahren bzw. vermeintlichen Chancen eines Neubaus für das benachbarte Kontorhausviertel. Nicht ausreichend Berücksichtigung fand dabei, welche Vorteile der Erhalt des City-Hofs für eine soziale und ökologische Stadtentwicklung mit sich bringt. Die Nachteile der Privatisierung der städtischen Liegenschaft und einer spekulativen Entwicklung des Standorts wurden gar nicht thematisiert. Eben das werden wir nun ändern und appellieren an die VerantwortungsträgerInnen aus Politik und Verwaltung, im öffentlichen Interesse auch diese wichtigen Aspekte bei der Entscheidungsfindung zu berücksichtigen.

Am 1. Juni 2017, wenn das Ergebnis des derzeit laufenden städtebaulich-hochbaulichen Wettbewerbs für eine Neubebauung des Areals des heutigen City-Hofs der Öffentlichkeit präsentiert und diskutiert werden soll, wollen wir mitreden: Anstatt ausschließlich

über die Neubauentwürfe zu debattieren, fordern wir eine grundlegende und ergebnisoffene Diskussion. Sowohl über den geplanten Verkauf der städtischen Liegenschaft sowie über mögliche Alternativen einer Privatisierung, als auch über die Vor- und Nachteile der Entwicklung des Standorts im Bestand gegenüber denen eines Neubaus.

(Marco Alexander Hosemann, City-Hof e.V.)

Mehr Infos unter [info@city-hof.org](mailto:info@city-hof.org) // [www.city-hof.org](http://www.city-hof.org) ■



In Innenstadtnähe -  
nur fünf Minuten vom Hauptbahnhof!

# Fahrradladen St. Georg

Schmilinskystr. 6    20099 Hamburg    Tel.: 24 39 08



### AUSSTELLUNGEN

#### NOCH BIS 18.12.2016:

„Bewegung. Preview 2017“, Gemeinschaftsausstellung aller in 2017 beteiligten KünstlerInnen, Galerie nachtspeicher23, Lindenstr. 23

#### NOCH BIS 23.12.2016:

„Rebirthing“ – Öl- und Acrylmalereien von Renate Younis, Kulturladen, Alexanderstr. 16

#### NOCH BIS ZUM 14.1.2017:

„Drei Monate Gestaltung außer der Reihe“, Kunsthandwerks-Verkaufsausstellung, [www.langereihe47.de](http://www.langereihe47.de), Lange Reihe 47

#### 15.1. BIS 10.2.2017:

„Spiel-Malerei - Malerei-Spiel“ - Werke der St. Georger Künstlerin Leyla Dönmez Suveren, Kulturladen, Alexanderstr.16

### TERMINE NOCH IM DEZEMBER

#### 17. SAMSTAG

11.00-19.00, Adventsmesse, Haus für Kunst und Handwerk, Koppel 66  
18.00, Großes Weihnachtskonzert des Vokalensembles „Die Sahnestückchen“, Eintritt frei (Kollekte), Dreieinigkeitskirche, St. Georg Kirchhof

#### 18. SONNTAG

11.00-19.00, Adventsmesse, Haus für Kunst und Handwerk, Koppel 66  
14.00-17.00, „Swing für Anfänger: Rhythm & Groove“, Tanzkurs unter Leitung von Dirk Podbielski, 12/22 Euro, Alexanderstr. 16  
16.00, Adventsnachmittag für Familien, mit den Drachenkälbern und reichlich Gebäck, Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof

#### 20. DIENSTAG

15.00, Nachbarschaftscafé mit Kaffee und Kuchen (2 Euro), Kulturladen, Alexanderstr. 16

### TERMINE BIS MITTE JANUAR 2017

#### 9.1. MONTAG

19.00, Vätertreff St. Georg, Kulturladen, Alexanderstr. 16

#### 11.1. MITTWOCH

20.00, Monatsversammlung des Einwohnervereins, Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

#### 12.1. DONNERSTAG

19.30, Vorführung des Streifens „Thomas Müntzer – Ein Film deutscher Geschichte“ (DDR 1956, 119 min) im Rahmen des Gesichtswerkstatt-Projekts „Licht am Horizont?“, Spende, Gemeinschaftsraum der Drachenbau-Wohngenosenschaft, Schmilinskystr. 6a (Hinterhof)

#### 14.1. SAMSTAG

16.00, Kunsthandwerks-Verkaufsausstellung: Finissage und Gewinnverlosung, Lange Reihe 47  
20.30, Jazzmeile presents: „Cookbook“, Groove-Jazz aus Hamburg, 8 Euro, Kulturladen, Alexanderstr. 16

#### 15.1. SONNTAG

15.30, Eröffnung der neuen Ausstellung „Spiel – Malerei, Malerei – Spiel“, mit Werken der St. Georger Künstlerin Leyla Dönmez Suveren, Kulturladen, Alexanderstr. 16

#### 17.1. DIENSTAG

19.30, Diskussion und Entscheidung über das neue Jahresprojektthema 2017/2018 der St. Georger Gesichtswerkstatt, Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

#### 24.1. DIENSTAG

19.00, Offene Diskussion über die Zukunft des City-Hofes am Klosterwall, veranstaltet vom City-Hof e.V. der Stadtteilinitiative Münzviertel und dem Einwohnerverein St. Georg, Werkhaus Münzviertel, Rosenallee 11

PRAXIS FÜR SPRECH- UND STIMMTHERAPIE

**FRIEDERIKE RÖBBERT**

TELEFON 040-38 61 68 00

LOHMÜHLENSTR. 1/AN DER ALSTER  
20099 HAMBURG

[WWW.STIMMPRAXIS-ROEBBERT.DE](http://WWW.STIMMPRAXIS-ROEBBERT.DE)

**KUNTZSTÜCK!**  
ANNETTE KUTZ • SCHMUCK

- Schmuck • Design
- Einzelanfertigungen
- Goldschmiedekurse

Koppel 94 • 20099 Hamburg  
☎ + ☎ 040-28051991  
mo-fr 15-18 h + darüber hinaus nach Termin  
[www.kuntzstueck.de](http://www.kuntzstueck.de)

**Mieterverein zu Hamburg**  
im Deutschen Mieterbund **DMB**

Beratung und Hilfe  
**Täglich**  
– Sonntags nie –

☎ 879 79-0  
Beim Strohhause 20 • 20097 Hamburg  
[mieterverein-hamburg.de](http://mieterverein-hamburg.de)



Einladungskarte zur Vernissage von Leyla Dönmez Suveren am 15.01.2017 im Kulturladen

**WEINKAUF ST.GEORG**

**Weine und Feines**  
Nudeln, Espresso, Gewürze und Senf, Gebäck, Schoko  
über 20 Sorten Öle und Essige

Lange Reihe 73 • 20099 Hamburg • Tel./Fax.: 040/280 33 87  
[www.weinkauf-st-georg.de](http://www.weinkauf-st-georg.de)



**Gesundheit und Pflege in St. Georg (Stand: Dezember 2016)**

Liebe Leser, dies ist die 56. Beilage mit Adressen für Gesundheit und Krankenpflege in St. Georg. Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Wir hoffen dennoch Ihnen schnell die richtigen Ansprechpartner in Ihrer Nähe aufzeigen zu können. Sollten auch Sie als Dienstleister im Bereich Gesundheit unser Angebot annehmen wollen, gebe ich Ihnen gern nähere Informationen: Imke Behr, [i-behr@t-online.de](mailto:i-behr@t-online.de)

**Ärztlicher Notfalldienst: Tel. 116 117 (alle Kassen); Asklepios Klinik St. Georg: Tel. 1818850**

Fachrichtung	Praxis / Name	Adresse	Telefon
Allgemeinmedizin	Dr. med. Christoph Bernhardt	Lange Reihe 39	24 11 10
Allgemeinmedizin	Dr. med. Khai-Qui Vi	Lange Reihe 39	24 11 10
Allgemeinmedizin	Dr. med. Klaus Weber	Gurlittstr. 31-33	24 64 60
Allgemein-, Innere Medizin, Neurologie	Dr. Tadzic und Kollegen	Lange Reihe 14	2800 6333
Gynäkologie	Fachärztinnen: Dr. Manthana Haritaworn; Anne-Christine Storck; Dr. Annika Wengler	Lange Reihe 39	2803060
Haut- u. Geschlechtskrankheiten	Ch. Ulrike Stephan	Lange Reihe 39	Fon: 24 72 42 Fax: 24 72 43
Augenheilkunde	Dr. F. Hames	Lange Reihe 39	24 77 61
Augenoptiker	Optik Beckert	Lange Reihe 55	280 33 66
Zahnärzte/Kieferorthopädie	Dr. Claudia Brauner	Lübeckertordamm 1, Kern 3	24875911
Zahnärzte	Dr. Torsten Wegner,	Lübeckertordamm 1, Kern 3	24875912
Apotheken	Alexander Apotheke	Steindamm 81	28 00 99 22
Apotheken	Apotheke am Hauptbahnhof	Steindamm 2	Fon: 241 241 Fax: 280 25 18
Apotheken	Apotheke am Lohmühlenpark	Steindamm 105	28004849
Apotheken	Engel Apotheke	Steindamm 32	24 53 50
Apotheken	Apotheke zum Ritter St. Georg	Lange Reihe 39	24 50 44
Apotheken	Epes Apotheke	Lange Reihe 58	Fon: 24 56 64 Fax: 24 44 26
Medizinische Fußpflege	Elke Kunte	Lindenstraße 29	380 760 77
Fachkosmetik/med. Fußpflege	Apotheke zum Ritter	Lange Reihe 39	24 50 44
Fachkosmetik/med. Fußpflege	Lara`s Beauty Oase Podologische Praxis	Koppel 1	28 80 36 13 0160 - 97056501
Fach- und Naturkosmetik	Mane Fehlie <a href="http://www.manefehlie.de">www.manefehlie.de</a>	Böckmannstr. 14	24 73 07
Fachkosmetik	Petra Nentwig	Lange Reihe 91	229 44 260
Fachkosmetik	Erika Reiners	Kirchenweg 1	280 37 73
Krankenkassen	Siemens-Betriebskrankenkasse	Lindenplatz 2	2889-2233

<b>Orthopädieschuhtechnik</b>	Carl + Kurt Lüttjohann	Lindenstr. 23	280 33 60
<b>Ergotherapie</b>	Andreas Piorr	Lindenplatz 1a	28 40 77 40
<b>Ergotherapie Hammertherapie</b>	Karsten Hammer www.hammertherapie.de	Lange Reihe 29	Fon:280 55 805 Fax: 280 55 804
<b>Ergotherapie Schwerpunkt psychische Erkrankungen</b>	Ergotherapie Hamburg -Mitte Fania Gräßner, Anne Oldenburg	Norderstraße 143	32510532
<b>Krankengymnastik/Massage</b>	Peter Dallmann	Steintorweg 4	280 35 16
<b>Krankengymnastik</b>	Therapiezentrum am Lindenplatz	Lindenplatz 1	25 31 69 33 info@physiotherapie- stgeorg.de>
<b>Physiotherapie/Feldenkrais</b>	Marina Noerenberg	Koppel 8	41 36 95 21
<b>Osteopathie Kleinkinder, Erwachsene</b>	H. Poespodihardjo, S. Wucherpfennig, A. Greiner	Greifswalder Str. 11	28 66 99 92
<b>Heilpraktiker</b>	Jens Müller	Lange Reihe 40	78890704
<b>Psychotherapie</b>	Marie-Luise Langenbach, Thomas Wegmann	Brennerstraße 90	2880 47 27
<b>Paartherapie</b>	Regina Bohsack-Jones	Spadenteich 4-5	64509846
<b>Paartherapie, Psychotherapie, Coaching</b>	Ricarda Rudert	Bremer Reihe 26a	39900555
<b>Psychotherapie, Supervision, Coaching</b>	Michael Görg- Christiansen www.goerg- christiansen.de	Koppel 1	0175-168 57 54
<b>Therapie Hypnose Coaching</b>	Susanne Brückner www.susanne- brueckner.com	An der Alster 20	48 47 67
<b>Beratung</b>	Reden hilft, GFK-Institut	Zimmerpforte 8	76904841 www.gfk-stgeorg.de
<b>Beratung und Betreuung für psychisch erkrankte Menschen</b>	Rautenberg Gesellschaft, Team St.Georg	Repsoldstraße 27	2809539-0 www.jwrg.de
<b>Logopädie</b>	Friederike Röbbert	Lohmühlenstr. 1	38616800; www.stimmpraxis- roebbert.de
<b>Sprachtherapeutische Praxis</b>	DIE REDEREI, Andrea Winkler, Katrin Hofmann www.die-rederei.de	Steindamm 39	659 14 444
<b>Alten- u. Pflegeheim</b>	Heerlein- u. Zindler- Stiftung	Koppel 17	280 08 590
<b>Alten- u. Pflegeheim</b>	Heinrich-Sengelmann- Haus	Stiftstraße 50	28 40 56 - 0
<b>Ambulanter Pflegedienst</b>	Hartwig-Hesse-Stiftung	Alexanderstr. 29	25328426
<b>Ambulanter Pflegedienst</b>	Malteser Hilfsdienst	Am Mariendom 3	23519-254
<b>Senioren Tagespflege St.Georg</b>	Diakonie Alten Eichen	Alexanderstr. 24	2840 7847 0
<b>Wohnen mit Betreuung</b>	Amalie-Sieveking- Stiftung	Stiftstr. 65	24 63 33

## Bürgerbeteiligung für GrundschülerInnen

Es ist gar nicht so einfach, GrundschülerInnen Bürgerbeteiligung nahezubringen, außer wenn man das Glück hat, dass ein Verfahren buchstäblich in greifbarer Nähe ist und die Kinder tatsächlich Einfluss auf das Geschehen in ihrem Umfeld haben. Wir haben zurzeit diesen glücklichen Umstand: Die Stadt stellt eine Million Euro für die Gestaltung des Geesthangs zwischen Hauptbahnhof und Öjendorfer Park zur Verfügung.

Kinder, Jugendliche und Erwachsene hatten bis Ende August die Gelegenheit, Projektvorschläge zu machen. Nachdem diese gesammelt waren, wurden 233 für die weitere Auswahl aufbereitet und in einer Projektzeitung vorgestellt. Man konnte online oder an unterschiedlichen Wahlstationen sein Votum für 10 Projektvorschläge abgeben. Neben dem Bürgervotum gab es eine 13köpfige Jury, die aus den votierten Vorschlägen fünf pro Stadtteil auswählte. Diese gingen mit den nicht

gewählten Vorschlägen in ein Bearbeitungsverfahren, bei dem die ausgewählten Projekte für die Umsetzung aufbereitet und durch Elemente der nicht gewählten ergänzt wurden. Die Aufbereitung fand in Workshops am 5., 12. und 19. November statt. Interessierte BürgerInnen waren eingeladen, an diesem Prozess teilzunehmen. In zwei 4. Klassen und einem Wahlpflichtkurs der Heinrich-Wolgast-Schule wurden alle Projekte vorgestellt, und die Kinder hatten die Aufgabe, zehn Favoriten auszuwählen. Wir haben dann die Auswahl zusammengestellt, so dass eine Favoritenliste der Kinder entstanden ist. Die Vorstellung der Projekte war manchmal mühselig für die Schülerinnen und Schüler, weil es keine Bilder von den Projekten gab. Aber nachdem die Kinder sich die Beschreibungen gegenseitig erklärt hatten, diskutierten sie sehr engagiert über die Vorschläge. Erstaunlich waren die Übereinstimmungen mit dem BürgerInnen-

votum: Spiel- und Sportmöglichkeiten waren zwar beliebt, aber eine naturnahe Gestaltung, Obstbäume und kulturelle Treffpunkte wurden ebenfalls von vielen Kindern ausgewählt. Zum ersten Workshop wurden die Ideen der Kinder an die LandschaftsarchitektInnen heran getragen, so dass sie in die weitere Planung einbezogen wurden. Nachdem die Orte für die Projekte in der zweiten Workshop-Sitzung festgelegt wurden, ist jetzt abzuwarten, welche der 25 Projektideen bei der nächsten Jurysitzung ausgewählt und dann umgesetzt werden.

Von schulischer Seite hoffen wir, dass auf der Landschaftsachse mehrere kostenlose Freizeitangebote für Jugendliche und ältere Kinder entstehen, da hier ein erheblicher Nachholbedarf in St. Georg und den benachbarten Stadtteilen besteht. (Susanne Rautenberg, Heinrich-Wolgast-Ganztagsgrundschule). ■

## Überlasst sie nicht der See!

Ingo Werth, Betreiber einer Autowerkstatt in Hamburg-Lohbrügge, war bis Anfang November als Einsatzleiter der „Sea-Watch 2“ vor der libyschen Küste. Auf einer Veranstaltung von Refugees Welcome St. Georg und Einwohnerverein St. Georg hat er, befragt von Rolf Becker, über Flucht, Rettung und Tod im Mittelmeer berichtet. Einige hielten den Atem an, einige weinten, alle der rund 120 Menschen in der Heinrich-Wolgast-Schule waren tief betroffen von der eindringlichen Schilderung der Tragödien, die sich fast täglich zwischen Afrika und Europa ereignen. Film und Bericht über die Arbeit und Erlebnisse von Sea-Watch 2 wirken lange nach.

An der Rettung von ca. 20.000 Flüchtenden war die Sea-Watch-Crew in diesem Jahr vor Lesbos und vor allem vor der libyschen Küste beteiligt. Das ist die wichtige, Hoffnungs stiftende Botschaft an diesem Abend. Menschen aus 25 Ländern, zumeist afrikanischen, die von Libyen aus auf Billig-schlauchbooten aus China, manchmal auf Holzbooten, ihre Leben riskieren, um Armut, Verfolgung und Krieg zu entkommen. 400.000 bis 600.000 Menschen warten in Libyen auf eine Überfahrt. Sie haben, seit sie aus ihren Heimatländern geflohen sind, oft ein Martyrium von zwei Jahren hinter sich. Sie verdingten sich als TagelöhnerInnen und Prostituierte, um Teilstrecken bezahlen zu können. Sie wurden zusammengeschlagen, vergewaltigt und

ausgeraubt.

Bis zu 40 Gummiboote, 11,50 m lang mit 40PS-Motoren, laufen manchmal in einer einzigen Nacht zwischen 21 und 3 Uhr bei Rückenwind, also südöstlichen Winden, Richtung Europa aus, dichtgedrängt besetzt mit 150 Menschen. 95% können nicht schwimmen, 98% haben keine Schwimmwesten, inzwischen sind auch viele Kinder und allein flüchtende Frauen dabei. Die Männer sitzen außen, ein Bein im Wasser, ein Bein im Boot. Frauen und Kinder hocken im vermeintlich sicheren Inneren, inmitten einer ätzenden Lache aus Kraftstoff, Salzwasser, Erbrochenem und Urin, die schlimmste Hautverletzungen und Infektionen verursacht. Den Menschen ist von den Schleppern/Logistikern die Richtung gewiesen worden und sie bewegen sich mehr oder weniger stabil in Richtung Norden.

Wenn sie Glück haben, bricht das Boot nicht auf der Längsachse durch. Und wenn sie Glück haben, wird ihre Position bekannt, wird von der Seenotleitstelle in Rom an Rettungsschiffe wie Sea-Watch 2 weitergegeben. Sea-Watch 2 sucht dann nach ihnen und findet sie über Radar – auf bis zu 6 Seemeilen, d.h. 12 km, können sie gesichtet werden, oft werden sie auch einfach mit einem Fernglas entdeckt. Und wo ein Boot ist, ist meistens auch ein zweites. Wenn sie gefunden werden, sind sie zumeist 12 bis 18 Stunden unterwegs, in

Ausnahmefällen auch zwei Tage ohne Wasser und Nahrung.

Die Sea-Watch 2 fährt bis auf 500 m heran, keinesfalls dichter, weil die Menschen in einer Mischung aus Panik und Hoffnung ins Wasser springen würden, um das rettende Schiff zu erreichen. Mit kleinen Schnellbooten nähern sich Helfende von Sea-Watch 2 den Booten und bringen Rettungswesten. Um Vertrauen aufzubauen, spricht eine Frau aus der Crew die Flüchtenden an, denn bei der libyschen Küstenwache, vor der sie Angst haben, weil sie sie nach Libyen zurückbringt und die ganze Tortur von Neuem beginnt, gibt es keine Frauen.

Sobald die Menschen Rettungswesten tragen, beruhigt sich die Lage und sie werden aus den Booten geholt. Die Sea-Watch 2 kann kurzzeitig bis zu 320 Menschen aufnehmen. Sie ist ausgestattet mit einem Hospital, Toiletten und Duschen. Die 16köpfige Crew – Nautiker, Techniker, Ärztinnen und JournalistInnen – kümmern sich um die verletzten, bewusstlosen, kranken und erschöpften Menschen, bis sie eins der größeren Transportschiffe übernimmt, die sich im Mittelmeer aufhalten. Das ist leider keine Selbstverständlichkeit, auch wenn Seenotrettung oberste Priorität hat. Viele Kriegsschiffe ignorieren die Hilferufe, obwohl sie mit Nummer angerufen werden. Ausnahmen sind irische Kriegsschiffe und selbst 2 zwei Frontexschiffe, ein nor-

wegischer und ein spanischer Versorger der Europäischen Grenzschutzpolizei, die engagiert unterstützen und die Menschen nach Europa, nach Sizilien, bringen.

Tausende haben kein Glück. Für sie wird das Meer zum Massengrab. Erschütternd sind die Filmaufnahmen der im Wasser treibenden Toten. Ingo Werth findet es wichtig, sich dem zu stellen, denn das vor allem geschieht im Mittelmeer: Tod durch Ertrinken. Die offiziellen Zahlen der UNHCR, wonach in diesem Jahr 4.621 Menschen ertrunken sind, weist er als Farce zurück: „Viele Boote verschwinden ungesehen und ungezählt, wir finden dann nur noch ein paar Überlebende, die vom Tod der anderen berichten“. Sea-Watch 2 fordert sichere Fluchtmöglichkeiten: „Solange diese nicht garantiert sind, macht die EU

sich schuldig am Tod von Tausenden von Menschen.“

Und solange die europäischen Regierungen ihre post-koloniale Politik nicht einstellen und dem Kontinent Afrika nicht auf Augenhöhe begegnen, werden die Fluchtbewegungen anhalten und immens ansteigen. Auf 24 Millionen, so die Schätzungen. Armut und Hunger in Afrika nehmen zu. Vor den Küsten liegen internationale schwimmende Fischfangfabriken und fischen ungestraft das Meer leer. Früher konnte ein senegalesischer Fischer mit seinem Fang sich und seine Familie ernähren, das ist heute vorbei. Viele kleine Textilbetriebe werden kaputt gemacht, nicht zuletzt durch Unmengen unserer T-Shirts aus Altkleidersammlungen; Ingo Werth: „Die tun nichts Gutes dort“. Monokulturen

laugen die Böden aus. In spätestens 10 Jahren wird es auch Klimaflüchtende geben, weil in der Sahelzone kein Leben mehr möglich ist, oder weil Teile von Bangladesch hüft hoch im Wasser versinken.

Ein bewegender Abend, der Fragen beantwortet, aber noch mehr Fragen aufwirft, humanitäre und politische. Sea-Watch 2 trägt sich nur durch private Spenden und die Arbeit Freiwilliger. Die Notwendigkeit dieser Arbeit hat die Zuhörer tief überzeugt: Aus Spenden und Verkauf kamen mehr als 1.000 Euro zusammen. (Sylvia Wempner)

Wer Sea-Watch 2 unterstützen möchte: Sea-Watch 2 e.V., Bank für Sozialwirtschaft Berlin, IBAN: DE77 1002 0500 0002 0222 88, BIC: BFSWDE33BER. ■



Oben: Sea-Watch Logo  
Links: Rolf Becker und Ingo Werth

Foto: Gode Wilke

**FEINKOST**  
LÄUFER

**Wir liefern täglich!  
Gerne auch Ihre  
telefonische Bestellung!  
Tel.: 245601**

**www.feinkost-läufer.de**

**café koppel**

**CAFÉ KOPPEL –  
DAS VEGANE UND VEGETARISCHE  
CAFÉ & RESTAURANT  
MITTEN IN ST. GEORG**

wir sind täglich von 10 bis 23 uhr für sie da  
unser sommergarten ist von 10 bis 19 uhr geöffnet

lange reihe 75 / koppel 66 // 20099 hamburg  
telefon: 040 – 24 92 35 // www.cafekoppel.de

**DIE LINKE.**

**Stadtteilgruppe St. Georg**

Sie haben Fragen, Anregungen oder Probleme rund um und in unserem Stadtteil St. Georg?!

**Ina Morgenroth und Steffen Leipnitz**  
(Mitglieder der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte)

**Sprechstunde** jeden 1. Mittwoch im Monat  
von 18:00 Uhr bis 19:00 Uhr  
im Stadtteilbüro/Geschichtswerkstatt  
Hansaplatz 9

**Mail: ina.morgenroth@linksfraktion-hamburg-mitte.de  
steffen.leipnitz@linksfraktion-hamburg-mitte.de**



## Kassensturz

Rückläufige Mitgliederzahlen um voraussichtlich 40 % bis 2050 und permanent wachsende Kosten ließen Erzbischof Dr. Stefan Heße Kassensturz machen. Mit finanziellen Einschnitten von etwa 50 % müsse die Katholische Kirche im Norden rechnen, mindestens bis 2020 müsse der Etat jährlich um 20 Mio. Euro abgesenkt

werden. Was das alles für die gemeindlichen und sozialen Einrichtungen des Erzbistums Hamburg an der Danziger Straße bedeutet, ist im Detail noch nicht bekannt. Jedenfalls werden wohl die Caritas-Verbände Hamburg und Schleswig-Holstein zusammengelegt. ■

## Skandalhaus „Danziger Straße 44“

Wir dokumentieren hier einen vom Stadtteilbeirat am 30. November gefassten Beschluss, der abermals ein Licht auf den Vermieter und das sich unsäglich lange hinziehende Verfahren wirft:

„Seit mehr als zwei Jahren kämpfen die MieterInnen gegen strafbare und ordnungswidrige Maßnahmen des dubiosen Eigentümers Bert Ludewig. Die aktuell verbliebenen acht (von ehemals 15!) Mietparteien kämpfen weiter um den Erhalt ihrer Wohnungen. Sie brauchen heute erneut dringend unsere solidarische Unterstützung u. a. gegen die unendlichen Verzögerungen (...). Der Stadtteil-

beirat St. Georg erkennt die Bemühungen des Bezirksamtes an, zeigt sich aber vor allem unzufrieden mit den Verzögerungen, mangelnden Kontrollen und Konsequenzen. Der Beirat erwartet insbesondere auch von den Abgeordneten der befassten Ausschüsse (u. a. WS-Ausschuss, Bau-Ausschuss) und der Bezirksversammlung eine aktive Einflussnahme und das regelmäßige Kontrollieren der behördlichen Aktivitäten. (...) Der Beirat fordert die Politik dazu auf, das für die Kontrolle u. Durchsetzung des Wohnraumschutzgesetzes nötige Personal endlich angemessen aufzustocken.“ ■

## Aktionskonferenz zum G20-Gipfel

Zwei Tage im Dezember 2016, das war schon einmal ein Vorgeschmack auf den G20-Gipfel im Juni 2017 in Hamburg. Über 13.000 PolizistInnen waren im Einsatz, das Karviertel war quasi abgesperrt, 120 Millionen Euro soll der Zinnober gekostet haben. Eine kleine Schlappe erlebte in diesem Zusammenhang die Leitung der Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW). Sie wollte die Aktionskonfe-

renz „Gegen den G20-Gipfel in Hamburg“ am 3./4. Dezember in ihren Räumen in der Alexanderstraße 1 verbieten, musste dann aber per Gerichtsbeschluss klein beigeben. Mehrere Hundert TeilnehmerInnen diskutierten erstmals Aktionen gegen eine Veranstaltung der reichsten und mächtigsten Länder der Erde, die vielleicht besser - wenn denn überhaupt - auf einer einsam gelegenen Insel stattfinden sollte. ■

## Alt werden im Quartier

Unter diesem Titel startete Anfang des Jahres ein kleines Projekt von St. George-rlinnen, die ihr Alter- und Altwerden gemeinsam gestalten wollen. Nach ersten Begegnungen und einigen Überlegungen zeigt sich die Gruppe das erste Mal öffentlich auf dem Hansaplatz, und zwar am Mittwoch, den 18. Januar 2017, von 15 bis 17 Uhr. Es gibt Kaffee und Tee. ■

**Die Redaktion wünscht allen Lesern frohe Festtage und ein neues Jahr voller Kraft und Mut!**

Der Einwohnerverein auf Facebook:  
<https://www.facebook.com/Einwohnerverein>



**reden hilft...**  
Gespräch Focusing Körper  
[www.gfk-stgeorg.de](http://www.gfk-stgeorg.de)  
GFK Praxis  
Zimmerpforte 8  
040-76904841

**Fachanwälte in St. Georg**

**Manfred Alex**  
Rechtsanwalt und Fachanwalt für  
Mietrecht und Wohnungseigentumsrecht

**Dorothea Goergens**  
Rechtsanwältin und Fachanwältin für Arbeitsrecht

**Cornelia Theel**  
Rechtsanwältin und Fachanwältin für Familienrecht

weitere Schwerpunkte: Allgemeines Vertragsrecht, Erbrecht,  
Verkehrsrecht, Werkvertragsrecht

**Koppel 78 20099 Hamburg-St. Georg**  
Telefon 040-24 98 36 Fax 040-280 1806

info@alex-goergens-theel.de  
www.alex-goergens-theel.de

## Dr. Robert Wohlers & Co. Buchhandlung und Antiquariat



**Lange Reihe 38**  
Tel. 040 / 24 77 15  
Dr.R.Wohlers@t-online.de  
[www.dr-wohlers.de](http://www.dr-wohlers.de)

**Auch kleine Anzeigen werden wahrgenommen.**

Ihre Anzeigen im

**Lachenden Drachen**

bestellen Sie bei:

Imke Behr,

i-behr@t-online.de

## Impressum

### Herausgeber:

Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V.  
Hansaplatz 9, 20099 Hamburg  
V.i.S.d.P.: Michael Joho,  
c/o Einwohnerverein St. Georg  
**Redaktion:** Michael Joho, Gabriele Koppel,  
Bernhard Stietz-Leipnitz, Gode Wilke, Ulrich  
Gehner, Mathias Thurm, Hermann Jürgens

**Redaktionsschluss:** 20. des Vormonats  
Anzeigen: Imke Behr: i-behr@t-online.de  
**Veranstaltungen:** M. Joho, ☎ 280 37 31  
**Gestaltung & Produktion:**  
Gode Wilke, Hermann Jürgens  
**Druck:** Scharlau GmbH  
**Verteilung:** Karl-Heinz Thier 280 19 97  
**Auflage:** 2.200 Exemplare



# „Umbruchstücke“

## Der Stadtteilchor Drachengold begeistert mit zwei Aufführungen des Geschichtswerkstatt-Projekts „Licht am Horizont“ in der St. Georgskirche

Wow, was für ein Programm, das uns auch in diesem, im 20. Jahr der Stadtteilchor Drachengold am 9. und 10. Dezember in zwei Aufführungen in der St. Georgskirche darbot! „Umbruchstücke“, so lautete der Titel der zweistündigen Veranstaltung, erneut der herausragende Teil des laufenden Geschichtswerkstatt-Projekts „Licht am Horizont? Auf- und Umbrüche zwischen 1500 und 1800“. Die rund 50 SängerInnen und eine dreiköpfige Musiktrio vierköpfige „Band“ lieferten unter der musikalischen Leitung von Matthias Botsch den gut 800 BesucherInnen eine grandiose „Revue zu Reformation & Rebellion“. Dabei war das Stöhnen über die schweren Lieder und das vermeintlich so lange

zurückliegende Thema dieses Mal im Vordergrund der Aufführungen besonders deutlich zu vernehmen.

Durchgängig stand der Reformator Martin Luther im Mittelpunkt, dabei dessen schier unfassbare Positionen zu den Juden und den rebellischen Bauern keineswegs ausblendend. Im Gegenteil, diese längere Passage mit Texten, szenischen Darbietungen und Liedern war vielleicht eine der mutigsten und stärksten der beiden Abende. Auch die Folgen der Reformation, der dreißigjährige Krieg, die sich ändernde Rolle der Frauen und schließlich die aufkommende Bedeutung von Wissenschaft und Aufklärung wurden anschaulich gemacht, natürlich auch über eine Reihe

sehr anspruchsvoller und großartig interpretierter, von Matthias Botsch arrangierter Lieder. Erwähnt seien hier nur die „Mutter Courage“ von Bert Brecht und „Hester Jonas“ von Peter Maiwald. Den „running gag“ lieferten dieses Jahr Sigrid Ernst und Wolfgang Engelhard, ein mitreißendes Duo, das den Krieg, die Politik und den Alltag damals (und darüber auch heute) aufspießte. Die beiden Zugaben am letzten Abend quittierten die begeisterten ZuschauerInnen zum Teil mit stehendem Applaus. Dank auch von unserer Seite an alle, die diese beiden Aufführungen möglich gemacht und vor allem umgesetzt haben. ■

Foto: Mathias Thurm





Fotos: Mathias Thurm

